

DR. CHRISTIAN EFING

Christian Efing ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Darmstadt.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

PISA-Studien, die Medienberichterstattung über die Situation an deutschen Schulen und die gegenwärtige Bildungsdiskussion entwerfen ein beunruhigendes Bild über den Bildungsstand der Jugend. Arbeitslosenzahlen und fehlende Ausbildungsstellen verstärken in fataler Weise den Eindruck, dass Jugendliche in Deutschland heute kaum mehr eine berufliche Zukunft haben. Gerade in dieser ausweglos erscheinenden Situation bekommt der Satz, dass Zukunftschancen wesentlich auf Bildungschancen beruhen, eine neue Brisanz.

Was ist jedoch das Ziel von (beruflicher) Bildung: Aneignung eines Bildungskanons – oder eher Vermittlung methodischer Kompetenzen? Mit Blick auf die Aufgaben und Möglichkeiten des Deutschunterrichts einerseits, die Anforderungen, die die Informations- und Wissensgesellschaft heute an uns stellt, andererseits, scheint uns – neben der Einführung in das Kulturgut deutscher Literatur – vor allem die Vermittlung von Kommunikationsfähigkeit zentral zu sein.

Was ist jedoch unter „Kommunikationsfähigkeit“ zu verstehen, insbesondere im beruflichen Kontext? Während einerseits die Wichtigkeit einer (möglichst berufsspezifischen) sprachlich-kommunikativen Kompetenz betont und sie gar als Schlüsselqualifikation für immer mehr Berufe bewertet wird, wird nur selten konkretisiert, was genau darunter eigentlich zu verstehen ist. Diesem Manko versucht das Themenheft abzuweichen, indem die verschiedenen kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten (vom Schreiben und Lesen über die Gesprächsführung bis hin zu Medien- und Kulturkompetenz) und ihre Relevanz in beruflichen Zusammenhängen diskutiert werden.

Christian Efing
Nina Janich
Herausgeber

HEFT 1/07:**Sprache und Kommunikation im Beruf**

- 2** CHRISTIAN EFING/NINA JANICH
Kommunikative Kompetenz im Beruf. Einführung in das Themenheft
- 10** HILMAR GRUNDMANN
Bildungsergebnis vor Bildungserlebnis. Der Deutschunterricht an berufsbildenden Schulen zwischen PISA und der Forderung der Arbeitswelt nach kommunikativen Höchstleistungen
- 19** ULRIKE POSPIECH/AXEL BITTERLICH
„Alle wollen sie es schriftlich!“ – Formen und Funktionen des Schreibens im Beruf
- 31** MICHAEL BECKER-MROTZEK/ERHARD KUSCH
Sachtexte lesen und verstehen
- 39** GISELA BRÜNNER
Mündliche Kommunikation im Beruf – zur Vermittlung professioneller Gesprächskompetenz
- 49** ANGELIKA STORRER
Chat-Kommunikation in Beruf und Weiterbildung
- 62** KARLFRIED KNAPP
Mehrsprachigkeit im Beruf und die Rolle interkultureller Kompetenz
- Forum**
- 72** UNTERRICHTSEMPFEHLUNG
CARLO BRUNE
Bertolt Brechts *Dreigroschenoper* im Deutschunterricht der Sek. II
- 84** THEATER
HENNING FANGAUF
Blickpunkt Kinder- und Jugendtheater: Wie in Frankfurt am Main das Kinder- und Jugendtheater gefördert wird
- 89** KINDER- UND JUGENDLITERATUR
„Es gibt keine Tabus im Erzählen für Kinder“. Carsten Gansel und Monika Hernik im Gespräch mit Peter Härtling
- 96** IMPRESSUM · RÜCKSCHAU · VORSCHAU